

Damit war der Beweis erbracht, daß bis in die Gegenwart hinein sich auf der Mondoberfläche Veränderungen vollziehen, deren Ursachen allerdings bis heute vollkommen im Dunkeln liegen. Vielleicht daß eine ferne Zukunft diese bis heute ungelösten Rätsel lösen und das letzte Wort über den Mond und seine Geschichte sprechen wird.

Erich Förster.

191. Sprüche.

1. Sieh nach den Sternen! Da droben ist alles Harmonie und Ordnung; nach ewigen Gesetzen wandelt jedes Glied der großen glänzenden Gemeinschaft; selbst die regellosesten unter ihnen, die Kometen, ziehen ihren vorgeschriebenen Weg.

Wilhelm Raabe.

2. Zum Himmel blick empor, er ist voll heller Kerzen;
Kind, freudig habe Gott vor Augen und im Herzen.
3. O blicke, wenn der Sinn dir will die Welt verwirren,
zum ew'gen Himmel auf, wo nie die Sterne irren.
4. Am Himmel weichen Sonn' und Mond sich freundlich aus;
selbst ihnen wäre sonst zu eng ihr weites Haus.

2 bis 4 Fr. Rückert.

5. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht und all
sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Ps. 33, 6.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie
alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Ps. 104, 24.